

Für unser Empfinden ist die Art, wie es zu dem Verlust von Kind und Familie kommt, nahezu egal; dieser Verlust - ob durch Krieg, wie auch durch Scheidungskrieg oder durch Unfall - führt zu tiefer Verzweiflung. Beim Scheidungskrieg kommt jedoch ein Teufelskreis dazu:

1. Nichtanerkennung dieses Verlustes durch die Gesellschaft

- bei einem Krieg oder Unfall wird er anerkannt.

Nach Prof. Klenner wird als Taktik gerne dem Vater ein Mißbrauch angedichtet, um schneller das Sorgerecht zu erlangen

2. Verlust der Lebenskraft & Lebensfreude, teilweise mit einer Flucht in´s Vergessen durch Alkohol

3. Ohne Lebenskraft Verlust der Arbeit /Arbeitsfähigkeit <=> des Arbeitsplatzes

4. Unterhaltsversäumnisse werden wegen der Kosten für den Staat mit maximaler staatlicher Gewalt verfolgt, so wird zum Verlust von Kindern, Familie, Arbeit, Lebensfreude, Menschenrechte und Menschenwürde auch der ehemalige Vater kriminalisiert und mit Haftanordnung gepfändet - diese "Menschen" sind die Basis des Staates, welche durch Ihre Arbeit das Bruttosozialprodukt erwirtschaften. Wenn sich solch ein Vater wegen Arbeitsplatzverlust selbständig macht, ist er vollkommen Staat & Frau ausgeliefert, da die Zwangsmaßnahmen zur "Einhaltung des Zeitgeistes" Schufa & Creditreform mitgeteilt werden und damit jeder Kredit gekündigt wird